

Zur Sache

Autor(en): **Brülisauer, Walter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **32 (1975)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

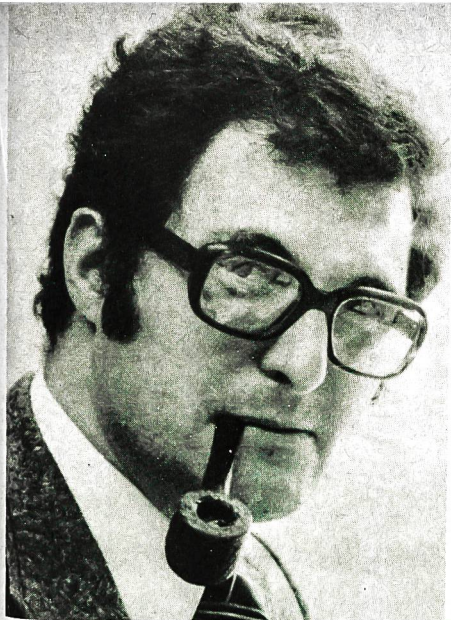
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Walter Brülisauer

zur sache

Jetzt erst recht!

Wird der wirtschaftliche Rückschlag der letzten Monate auf die Raumplanung und den Umweltschutz besondere Auswirkungen haben, indem die Realisierung bestehender Programme zeitlich gestreckt werden muss? Optimisten rechnen damit, dass eine Einhaltung der Terminpläne trotz allem möglich sein sollte; Pessimisten glauben eher an ein Hinausschieben, sofern sich nicht in absehbarer Zeit ein wirtschaftlicher Aufschwung bemerkbar macht.

Wir glauben, dass die Situation schon lange nicht mehr so günstig war wie gerade jetzt, um die Vorhaben auf dem Gebiete der Raumplanung und des Umweltschutzes tatkräftig voranzutreiben. Für diese Überlegung können vor allem zwei Gründe geltend gemacht werden. Einmal hat eine wirtschaftliche Rezession immer zur Folge, dass man sich in weiten Kreisen der Bevölkerung wieder auf bestimmte Grundwerte besinnt. Eine saubere Umwelt und eine geordnete Planung gewinnen in einer solchen «Denkpause» erhöhte Bedeutung. Zum andern sind durch die wirtschaftliche Entwicklung Kapazitäten freigeworden, die eine gezielte und kostengünstige Realisierung bestehender und die Inangriffnahme neuer Projekte geradezu aufdrängen.

Man wird hier einwenden, das sei alles schön und gut; wie sollen aber die erforderlichen Finanzen aufgebracht werden? Wir dürfen doch davon ausgehen, dass die öffentliche Hand in den nächsten Jahren in

verschiedenen Bereichen weniger investieren muss, nachdem der Nachholbedarf weitgehend gedeckt werden konnte. Deshalb sollte es, auch bei rückläufigen Steuereinnahmen, möglich sein, Raumplanung und Umweltschutz in einem einigermaßen zügigen Tempo voranzutreiben. Was nämlich jetzt versäumt würde, käme die öffentliche Hand in wenigen Jahren wesentlich teurer zu stehen. Die Erfahrungen der letzten beiden Jahrzehnte sprechen hier Bände!

Es ist in jüngster Zeit denn auch nicht von ungefähr viel vom «antizyklischen Verhalten» die Rede gewesen. Das will besagen, dass Gemeinden, Kantone und Bund gemeinsam der wirtschaftlichen Talfahrt entgegensteuern müssen, um zu starke Gleichgewichtsstörungen zu vermeiden. Wir wollen bei unseren Betrachtungen richtig verstanden werden: gegen eine wirtschaftliche Flurbereinigung haben wir beileibe nichts einzuwenden; Auswüchse waren in der jüngsten Geschichte der schweizerischen Wirtschaft zu arg. Was wir aber alle nicht wollen, das ist eine Depression. Die Devise muss deshalb lauten «Jetzt erst recht!»

Der «plan», die Fachzeitschrift für Planen, Bauen und Umwelt, wird sich in unvermindertem Masse für die einmal gesteckten Ziele einsetzen. Dass er in diesem Bemühen auch auf die Unterstützung der Leser und Inserenten hofft, sei an dieser Stelle nicht verschwiegen. Auch hier geht es letztlich um das antizyklische Verhalten!